

Ulrich von Brandis bekennt, dass er von Herzog Sigmund von Österreich zum Diener aufgenommen wurde mit einem jährlichen Sold von 200 Gulden und Verköstigung von 6 Knechten und Pferden, falls er vom Herzog an den Hof oder zu sonstigen Diensten aufgeboden wird.

Or: TLA, I 4676. – Pap. – ein Siegel aufgedrückt.

Abschrift: TLA, Schatzarchiv Lib. 2, fol. 851

Regest: LLA, Regestensammlung betr. Liechtenstein, TLA, Bd. 1a, S. 9; Ritter, Liechtensteinische Urkunden im Landesregierungsarchiv in Innsbruck. In: JBL 36 (1939), S. 88 (74).

Literatur: Bütler, Freiherren von Brandis, S. 110; Fulda, Stadtverfassung Maiefeld, S 59 (n. Bütler a.a.O.)

^{a)}Ich, **Vlrich von Brandis**¹ frÿherre. Bekenne, als mich der durchlüchtig, hochgeboren fürste | hertzog Sigmund hertzoze ze Österrich² etc. min gnediger herr, zu sinem diener aufge- | nomen vnd bestellt hat. Also das ich, obgenant **von Brandis**, dem egenanten minen gnedigen | herrn hertzog Sigmunden von haus aus selb sechstern menlichern gesellen zu ross warten, | vnd wann sein gnad mich an seiner gnaden hof oder an andern biden zu seiner gnaden | diensten vnd geschëfften beordert, so sol ich sein gnaden dann mit derselben anzal | person vnd pherde zu diensten komen vnd getreulich dienen allenthalben, vnd seiner | gnaden frumen fürdern vnd schaden wenden, vnd alle das ze tund, das ain getrüwer | diener seinem herrn schuldig vnd gepunden ist, als ich darvumb sein gnaden gelobt han, vnd | sein gnad hat mir darvmb zu sold gelt beschaiden vnd verhaissen zu geben zway hundert | reinischer guldin von dem jare, das sich auff heüt datum ditz briefs anhebt, vnd ich werde | von sein gnaden beordert oder nicht, so sol mir die summ guldin von sein gnaden geuallen, das | jetz genant jar aus seiner gnaden ampte zu Veldkirch³, vnd wann ich in seiner gnaden dienste nach | seiner gnaden eruordern sein werde, so sol mich sein gnad mit kost, futer vnd andern sachen | halten, als ander seiner gnaden diener vnd hofgesinde vngeuerlich, vnd ob ich seiner gnaden dienste | icht redlich schäden nème, die sol mir sein gnad bekeren, vnd ob wir selbs darvmb mitainander | nicht möchten ainig werden, so sol das stèn zu seiner gnaden rëten erkantnüs, vnd was die | darvumb erkennen, sol ich mich von sein gnaden lassen benuegen getreulich vnd vngeuarlich. | Mit vrkund ditz briefs vnd mit meinem aigen auffgedrukten insigel versigelt ze Veldkirch | auff phinstag nach sand Andres tag nach Cristus gepürt viertzehenhundert vnd in | dem siben vnd fünffzigisten jare etc.^{b)+c)}

^{a)}Initiale I xx cm. – ^{b)}Unter dem Text ist ein grünes Siegel aufgedrückt. – ^{c)}Auf der Rückseite: Bestellen **Vlrichs von Prandes** des bestellen. 1457.

¹Ulrich v. Brandis, 1452-†1486. – ²Sigmund v. Tirol, Hzg. v. Österreich, *1427-†1496. – ³Feldkirch, Vorarlberg (A).